

## Der Freier,

von Voss.

Das Mägdelein, braun von Aug' und Haar,  
Kam über's Feld gegangen;  
Die Abendröthe schien so klar,  
Und Nachtigallen sangen.  
Ich sah und hörte sie allein.  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!

Ein Röckchen trug sie, dünn und kurz,  
Und leicht geschnürt ihr Mieder;  
Es weht' ihr Haar, es weht ihr Schurz  
Zur Weste hin und wieder;  
Die Strümpfe schienen weiß und fein.  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!

Die bunte Kuh, gelockt mit Gras,  
Kam her vom Ager trabend;  
Und als das Mägdelein melkend saß,  
Da bot ich guten Abend,  
Und schielte in's Busentuch hinein.  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!

Sie nickte mir mit holdem Gruß:  
Da ward mir wohl und bange,  
Und herzlich drückt' ich einen Kuß  
Auf ihre rothe Wange,  
So roth, so roth, wie Abendschein.  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!

Ich half ihr über Steg und Zaun  
Die Milch zu Hause bringen,  
Und gegen Ungethüm und Graun  
Ein Schäferliedchen singen;  
Denn dunkel war's im Buchenhain.  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!

Die Mutter schalt: „So spät bei Nacht?“  
Da stand sie ach! so schämig.  
Sacht, sprach ich, gute Mutter, sacht!  
Das Lächelchen, das nehm' ich!  
Nur freundlich, Mutter, willigt ein!  
Dalderi daldera, das Mägdelein  
Soll mein Herzliebchen seyn!